

Die Pfarrkirche kennen lernen

I. Meditation vor dem Hauptkreuz der Kirche

1. Der auferstandene Christus hat keine Hände.
Nur unsere Hände, seine Arbeit heute zu tun.
Der auferstandene Christus hat keine Füße.
Nur unsere Füße, um Menschen heute aus der Not zu helfen.
Der auferstandene Christus hat keine Lippen.
Nur unsere Lippen, um den Menschen heute von ihm zu erzählen.
Herr, hilf uns dabei, deine Letzte Botschaft zu sein.

II. Die Kirchenführung

Nach der Meditation sagt der/ die GruppenleiterIn zunächst etwas zum Grundriss der Kirche, in dem immer ein Kreuz zu finden ist, selbst wenn Seitenschiffe dazugekommen sind. Die „Eroberung“ der Kirche kann dann auf vielerlei Weise stattfinden. Im folgenden einige Möglichkeiten, die auch untereinander kombiniert werden können:

1. Am interessantesten dürfte es sein, den Turm zu besteigen. Vielleicht können die MinistrantInnen sogar die Aufschriften auf den Glocken entziffern.
Auf dem Rückweg dürfte auch die Orgelempore interessant sein. Vielleicht ist der Organist einmal so nett, in das Geheimnis „Orgel“ einzuführen.
2. Jede Zweier- oder Dreiergruppe bekommt eine Aufgabe. Nach der Lösung tauschen sie mit dem Zettel einer anderen Gruppe, so dass schließlich alle jede Aufgabe gelöst haben.
 - a.) Wie viele Kreuze findet ihr in der Kirche? Sagen sie verschiedenes aus? Was heißt INRI (= Jesus Nazarenus Rex Judaeorum = Jesus von Nazareth, König der Juden)?
 - b.) Wie oft ist Maria dargestellt und wie?
 - c.) Erkläre die 1., 5., 6., 8. und 14. Kreuzwegstation. Wenn du dir nicht ganz sicher bist, schau im Gotteslob unter der Nr. 775 nach!
 - d.) Erkläre die Heiligenfiguren (eventuell auch die Darstellungen auf den Fenstern)! Was weißt du aus dem Leben dieser Heiligen, besonders aus dem Leben des Pfarrpatrons?
3. Ein Besuch in der Sakristei
 - a.) Die Gewänder des Priesters werden gezeigt. Auf die Bedeutung der Farben wird eingegangen.
 - b.) Das Velum zum sakramentalen Segen, der Standort der Kelche und der Monstranz im Tabernakel etc. werden gezeigt ...
 - c.) Die MinistrantInnen müssen auch für den Notfall Bescheid wissen. Wenn der Mesner den Wein im Kännchen vergessen hat, wo steht der Wein, wo liegt der Korkenzieher? Wo liegen die Oblaten? Auch die Beleuchtungsanlage sollte MinistrantInnen kein Geheimnis sein, ebenso der Knopf, mit der die Heizung an- oder abgestellt wird. Es ist ja nicht immer ein Mesner in der Nähe.
4. Auch die liturgischen Bücher können erklärt werden.
5. Sollte der Friedhof gleich an der Kirche liegen, kann die Gruppe sich die Grabsteine genauer anschauen: Gibt es Symbole darauf, die auf den Glauben der Auferstehung hinweisen?

III. Spiele zum Abschluß

1. Hindernislauf: Mit einer Zeitung zwischen den Knien, die nicht herunterfallen darf, oder einem kleinen Ball zwischen den Füßen, der mitrollen muß, ist im

Wettstreit verschiedener Mannschaften als Staffel eine Rennstrecke von ca. 5m zu überwinden.

2. Wasserglaslaufen: Mit einem gefüllten Wasserglas muss jede Partei als Staffel eine bestimmte Strecke zurücklegen. Doppelte Bewertung: Wer lief am schnellsten, und wer hat das wenigste Wasser verschüttet? Variation: dabei hüpfen!